

Darstellung der gewerkschaftlichen Situation
im VW-Werk Hannover

Vergleichsspiegel der Situation am 1.1.1958 zu dem heutigen Stand vom 1.4.1962:

1. Belegschaftsstärke:

Gewerbliche Arbeitnehmer:

Männer: 15 745 Frauen: 1974 = 17 719

Angestellte:

Männer 711 Frauen 184 = 895

davon beschäftigte Facharbeiter = 1 670

Gesamtbelegeschäftsstärke = 18 614

Vergleich 1.1.1958 = 5 768 Lohnempfänger

= 293 Angestellte

= 6 061 Gesamtbelegeschäftsstärke

2. Organisationsverhältnis:

IG-Metall:

Gesamt: 9473

Arbeiter: Männer 8400 Frauen: 920

Angestellte: " 136 " : 17

Betriebskassierung: 8823

Hauskassierung: 400

Verw.St.Celle u.

Stadthagen: 250

Organisation 1958: Insgesamt 1197

DAG:

lt. Aussagen von DAG-Kollegen:

Männer: 94 Frauen: 47 Gesamt: 141

CGD:

Nach Angaben CGD 400 - 500, nur Schätzung möglich

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt. Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.

3. Entwicklung des BR in drei Perioden:

Anzahl der BR-Mitglieder, nach letzter Wahl;

davon: Männer 34 Frauen 1 (Angestellte: 4)

Insgesamt: 35

IG Metall

April 1959	1)	Männer	12	Frauen	2	Angestellte	1
Juni 1960	2)	"	22	"	2	"	1
Mai 1961	3)	"	25	"	1	"	1

CGD

April 1959	1)	Männer	5	Frauen	-	Angestellte	-
Juni 1960	2)	"	6	"	-	"	-
Mai 1961	3)	"	5	"	-	"	-

DAG

April 1959	1)	Männer	2	Frauen	-	Angestellte	-
Juni 1960	2)	"	3	"	-	"	-
Mai 1961	3)	"	3	"	-	"	-

4. Entwicklung des Vertrauenskörpers der IG Metall

Stand vom 1. Jan. 1958 - 1. April 1962

67 Vertrauensleute 311 Vertrauensleute

1.4.1962: Männer Frauen Angestellte:
 298 13 Männer 4 (letzter Stand)

durchschnittliche Beitragshöhe: 2,76

5. Funktionäre:

- 27 Betriebsräte der IG-Metallfraktion
- 311 Vertrauensleute
- 81 Vertreter in der Ortsverwaltung
- 1 Ortsverwaltungsmitglied

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt.
 Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.

A) Aufgabenbildung innerhalb des Betriebsrates

Alle 27 Betriebsräte teilen sich in den Aufgaben von insgesamt 9 Ausschüssen. Die Ausschüsse vollziehen ihre Arbeit in der Zuständigkeit selbständig und berichten über ihre Ergebnisse in wöchentlichen Fraktionssitzungen. Bei anstehenden Problemen, die einer Verhandlung mit der Geschäftsleitung bedürfen, nimmt der jeweilige Ausschußvorsitzende zusammen mit dem geschäftsführenden Ausschuß an diesen Sitzungen teil. Die 5 CGD-Betriebsratsmitglieder sind von jeder Ausschußarbeit ausgeschlossen.

An den Fraktionssitzungen des Betriebsrates nimmt als Vertreter der Ortsverwaltung der Kollege Schengber ständig mit beratender Stimme teil.

B) Aufbau und Tätigkeit des Vertrauenskörpers

Der Vertrauenskörper umfaßt z.Zt. 311 Mitglieder, die alle gleichzeitig Beitragsunterkassierer sind. Seit 1. August 1961 sind alle Vertrauensleute als bestätigte Unfallvertrauensleute im Werk eingesetzt. Hierdurch ist die Möglichkeit einer größeren Bewegungsfreiheit gegeben. Die Aufgabenbereiche des einzelnen Vertrauensmannes sind nach Struktur und Lage unterschiedlich gegliedert. Es gibt aber keinen Werksbereich ohne Besetzung eines Vertrauensmannes. Die zu betreuende Mitgliederzahl je Vertrauensmann beläuft sich zwischen 35 und 60 Mitgliedern. Es finden 14-tägliche Vertrauensleuteversammlungen von je 1 Stunde Dauer im 2-Schicht-rhythmus während der Arbeitszeit im Betriebe statt. Außerdem finden vierteljährlich an einem arbeitsfreien Sonnabend Vertrauensleuteversammlungen (Zusammenfassung beider Schichten) im Gewerkschaftshaus statt. An diesen Vertrauensleuteversammlungen nimmt ständig der Kollege Schengber als Beauftragter der Ortsverwaltung teil. Die Versammlungen an arbeitsfreien Sonnabenden ergeben immer eine gute Beteiligung (70 - 80 %), wobei bemerkenswert ist, daß ein Großteil der Kollegen außerhalb Hannovers wohnhaft ist. Die Vertrauensleuteversammlungen während der Arbeitszeit dienen nicht dazu, kleine innerbetriebliche Angelegenheiten zu diskutieren (hierzu kann der jeweilige Abteilungs-Betriebsrat herangezogen werden), sondern um systematische Organisation und politische Bildungsarbeit zu betreiben. Im Herbst und Winter 1961/62 führten wir in 3 hannoverschen Großbetrieben, VLW, Hanomag sowie VW-Werk, während der Arbeitszeit für den Vertrauenskörper betriebsnahe Bildungsangelegenheiten durch. Hierbei wurden in 6 Veranstaltungen im VW-Werk folgende Themen behandelt:

1. Müssen Lohnerhöhungen zu Preissteigerungen führen
(Referent: Kollege Dr. Hinkel, Landesbezirk DGB)
2. Gesetz zur Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand
(Referent: Dipl. Volksw. Helmut Breuer)
3. Betriebsnahe Gewerkschaftsarbeit
(Referent: Kollege Menius)
4. Möglichkeiten und Grenzen der Betriebsvertretung
(Referent: Koll. Heinz Richards, Rechtsstellenleiter Landesbezirk DGB)
5. Kleine Aktien-Rechtsreform (Gratisaktie)
(Koll. Dr. Jürgen Kraft, Göttingen)
6. Sind die Gewerkschaftsbeiträge zu hoch
(Koll. Karl-Heinz Briam, Landesbezirk DGB)

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt.
Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.

In den übrigen Versammlungen wurden Tarif- und Organisationsfragen (Beitrag, Kassierung, Werbung) und aktuelle Probleme besprochen. Für die Versammlungen steht ständig ein für solche Zwecke reservierter Raum mit Mikrophananlage zur Verfügung. Sitzanordnung wie im Parlament, für alle übersichtlich und mit der Möglichkeit zur verständlichen Diskussion. Die intensive Organisationsarbeit und der enge Kontakt zwischen Betriebsrat, Vertrauenskörper und Ortsver-

waltung fand ihren Niederschlag in der Beteiligung des Vertrauenskörpers an den Schulungs- und Bildungsveranstaltungen der Ortsverwaltung (14 Veranstaltungen der Ortsverwaltung Hannover im Winterhalbjahr, Beteiligung der Vertrauensleute je Veranstaltung 30 - 50 Mann, bei 2-Schichtsystem), sowie der relativ größte Anteil in den Kursen "Arbeit und Leben" und Zuspruch zu Internats-Lehrgängen unserer Metallschulen sowie Bundesschulen des DGB. In den Jahren 1960/61 wurden mit den Kollegen des Vertrauenskörpers, ihren Ehefrauen sowie Bräuten, 3 gesellige Wochenendveranstaltungen unter dem Motto "Fahrt ins Blaue" durchgeführt. Die Veranstaltungen dienten dem Zweck den Kontakt untereinander* da diese Möglichkeit im Betrieb durch die bandgebundene Arbeit kaum gegeben ist. Die Veranstaltungen waren ein voller Erfolg und fanden ein lebhaftes Echo. Die letzte Veranstaltung dieser Art wurde im Oktober 1961 in Verbindung mit dem Vertrauenskörper der Rheinstahl-Hanomag durchgeführt. Ziel des Ausfluges war ein Lokal in Buchhagen bei Bodenwerder/Weser. Gesamte Teilnehmerzahl: 674, davon 392 Kollegen vom VW-Werk mit Anhang. Sinn der Veranstaltung war, auch über den Betrieb hinaus den Funktionären des Werkes Gelegenheit zu geben, Verbindung und Kontakte zu den Kollegen anderer Betriebe zu gewinnen. Dies wurde vollauf erreicht. Die Fahrt wurde von den Kollegen beider Werke sehr positiv aufgenommen und es bildeten sich in der Folgezeit durch gegenseitige Information und durch Austausch der Arbeitsweisen in der Organisationsarbeit im Betriebe enge Verbindungen. Es wurden ferner in den beiden letzten Winterhalbjahren insgesamt 4 Filmveranstaltungen ausschließlich für Mitglieder des VW-Werkes in unserem Hause durchgeführt. Vorher wurde in einem Kurzreferat zu aktuellen gewerkschaftlichen und politischen Themen gesprochen. Die Beteiligung war sehr gut und betrug im Schnitt 320 Personen.

C) Mitgliedsbeiträge

In dem Bemühen der vergangenen Jahre, das schlechte Organisationsverhältnis zu verbessern und einen aktionsfähigen Funktionärskörper aufzubauen, war die Möglichkeit, die Mitgliedsbeiträge anzuheben, sehr schwierig (Beitragsdurchschnitt 1.1.58 = DM 1,19). Am 4.5.61 wurde in einer Vertrauensleuteversammlung der Beschluß gefaßt, keine Beitragsmarken unter DM 1,50 zu verkaufen. Ergebnis: Beitragschnitt 4. Quartal 1961 = DM 1,57. In einem gleichlautenden Beschluß vom 19.12.61, keine Beitragsmarken mehr unter DM 1,75 ab 1.1.62 zu verkaufen, war das Ergebnis: Beitragsdurchschnitt 1. Quartal 1962 = DM 1,78. Hier kam die Arbeit des Vertrauenskörpers in Verbindung mit dem Betriebsrat und der Ortsverwaltung voll zum Tragen. Es waren effektiv keine Austritte zu verzeichnen. Das Jahr 1961 und das 1. Quartal 1962 brachte laut Abrechnung für das VW-Werk Hannover einen Zugang von 1300 Mitgliedern. Soll dies auch nicht der letzte Schritt zur Beitragssteigerung sein, so ergibt sich doch heute mit dem Monatsdurchschnitt pro Mitglied von DM 7,12 ein stabiles Verhältnis.

Zusammenfassung

Die Stabilität der Organisationsfrage scheint nach früheren schweren Rückschlägen heute gelöst. Das heißt nicht, daß wir mit dem Erreichten zufrieden sind, nur erscheint heute durch die Stabilität und Qualifikation des Funktionärskörper eine gute Entwicklung gegeben zu sein. Zwischen dem Betriebsrat, dem Vertrauenskörper und

*) zu stärken

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt.
Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.

der Ortsverwaltung gibt es keine Disharmonie mehr. Die Organisation hat im Betrieb eine breite Grundlage und findet Anerkennung. Dies trifft auch für die hiesige Geschäftsleitung zu. Darüber hinaus wäre eine Festigung des gesamten Arbeitsverhältnisses, sowie eine Koordination und der Erfahrungsaustausch zwischen allen 4 Werken des VW-Bereiches wünschenswert. Eine Majorisierung und Fassung einsamer Beschlüsse seitens des Wolfsburger Werkes ohne Mitarbeit und Zustimmung der übrigen Werke schafft ein schlechtes Klima und beeinflusst die Organisationsarbeit. Vom Werk Hannover ausgehende Initiative stößt meist in Wolfsburg auf Widerstand und es ist ein bewußtes Ausschalten der Organisationsvertreter spürbar. Es wird uns auf die Dauer nicht möglich sein, auf die Funktionen des Betriebes Hannover ausgleichend zu wirken, um ernste Konflikte durch die Wolfsburger Handlungsweise zu verhindern. Wir möchten uns ernsthaft bemühen, über Bezirksleitung und evtl. Vorstand alle Voraussetzungen zu schaffen, eine wirkungsvolle Zusammenarbeit im gesamten VW-Komplex zu erreichen.

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt.

Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.